

Bern, Pension Eden, den 1/XII.1914.

Mein lieber Dr. Mez!

Sehr erfreut, von Ihnen ein Lebenszeichen zu erhalten, da ich nicht wusste, wo Sie geblieben sind. Auch ist es mir angenehm zu hören, dass Sie gute Zukunftsaussichten besitzen, die sich mittlerweile wohl erfüllt haben.

Seit Mitte Oktober befinde ich mich mit meiner Frau in der Schweiz, um hier die etwas freiere Luft zu atmen, einen besseren Überblick über die "reignisse zu gewinnen und auch an verschiedenen vorbereitenden Arbeiten für die Zukunft teilzunehmen. Mein Bureau in Wien besteht dort und funktioniert auch.

Das "Kriegstagebuch" trägt mir ausserordentlich viel Zustimmung-
en ein; aber auch sehr gehässige Angriffe in der deutschen Presse. Dabei kann ich ja doch nur "Brüchstücke" veröffentlichen, denn alles kann man ja heute doch nicht sagen. Und ich muss mich kreditfähig halten für den später uns obliegenden Kampf in Deutschland und Österreich. Ich hoffe auf einen grossen Aufschwung unserer Sache nach diesem Kriege, der als Remispartie enden muss; denn der volle Sieg irgendeiner Partei ist unmöglich. Europa wäre alsdann zwar demokratischer als früher, aber es würde kaum mehr vorhanden sein, wenn dieser Riesenkrieg ausgekämpft werden soll. Es wird sich zeigen, dass der Krieg eine Riesen-Utopie ist und Entscheidungen nicht mehr bringen kann. Unter wieviel Thränen und Opfern wird sich diese Wahrheit aber durchbrechen, die die Menschen durch uns billiger hätten haben können. Ich sage Ihnen nun, dass es jetzt durchaus keine Freude ist zu leben, und dass ich Sie beneide, soweit von all dem Grauenhaften zu sein.

Bitte grüssen Sie mir alle unsere Freunde dort ,namentlich
Herrn und Frau Mead,Mr.Nasmyth,Tryon,Trueblood,Haskell,etc.
Egon Meider ist in Prezemysl eingeschlossen.Seine letzte Nachricht
ist vom 2.November,wer weiss,wie es dem armen Teufel geht.Er hätte
schon vorher viel durchgemacht.

Mit besten Grüssen,auch von meiner Frau,bin ich Ihr erg.

Dr.Alfred H. F r i e d .



Handwritten signature or initials, possibly "Egon Meider".